



Um das Sortiment über meine Produktion im Jahre 1926 zu unterrichten, gebe ich nachfolgend eine Aufstellung meiner theologischen

NEUERSCHEINUNGEN UND NEUAUFLAGEN

Calvini opera selecta Bd. I kostet bei Subskription auf das gesamte Werk (5 bis 6 Bände) br. 11.—, geb. 15.—, einzeln bezogen br. 15.50, geb. 18.50. Band II erscheint im Sommer 1927. Wir sehen mit Spannung den weiteren Bänden entgegen und wünschen nur, daß diese Calvin-Ausgabe in recht zahlreichen Studierstuben Einzug halten möge. (Kirchenblatt für die reform. Schweiz)

Theodosius Harnack: Luthers Theologie Bd. I bei Subskription auf das ganze Werk (Zwei Bände) br. ca. 11.—, geb. ca. 13.—. Nach dem 1. Januar 1927 erhöht sich der Preis um mindestens 20%. Adolf von Harnack: „Wer den ‚ganzen‘ Luther kennen lernen will, wie er mit seiner Theologie in seiner Zeit stand, den darf ich auf das Werk meines Vaters verweisen, das an Objektivität und Kraft der Nachempfindung des ‚ganzen‘ Luther nicht übertroffen ist.“

Karl Barth: Vom christlichen Leben, 1.—. In diesen beiden Bibelstunden, die Karl Barth in der deutsch-christlichen Studentenvereinigung in Münster über Römer 12, 1—2 gehalten hat, sucht er mit eindringlichem Ernst deutlich zu machen, was der Apostel mit seiner Forderung des „vernünftigen Gottesdienstes“ meint, und gibt so ein kleines Kompendium christlicher Ethik.

Georg Merz: Der vorreformatorische Luther, 1.50. Die religiöse Entwicklung Luthers in der Zeit von 1513—1518 ist hier auf Grund der Klosterpredigten, der Römerbriefvorlesungen, der Briefe und Disputationen eingehend geschildert. Dabei kommt Luther selbst in aus dem Lateinischen übersetzten Zitaten ausführlich zu Wort.

Arnold Gilg: Kierkegaard, br. 8.—, geb. 6.50. Überall spürt man durch die Darstellung gründliches und eifriges Studium der Werke Kierkegaards hindurch, oftmals spricht er selber in seiner scharfen, geistvollen Art. So ist das Buch wohl als ein gelungener Wurf zu bezeichnen. (Christentum und Wissenschaft)

Fritz Lieb: Franz Baaders Jugendgeschichte, die Frühentwicklung eines Romantikers. Br. 9.—, geb. 10.50. Die Arbeit bringt sehr viel Neues über die Entwicklung eines der merkwürdigsten und tiefstinnigsten Philosophen. Das Buch bewältigt eine Fülle des interessantesten Stoffes und ist doch so fließend geschrieben, daß man es mit ungeteilter Freude genießen kann. (Christentum und Wirklichkeit)

Paul Geysler: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, Jeremiaspredigten geb. 5.50. Man hat es hier mit einem wirklichen Gottesgelehrten zu tun, einem Manne von prophetischer Wucht, dem Gott sein Heiligtum, das Verständnis seines Wortes eröffnet hat und dem es gegeben ward, die Worte der Propheten in der Sprache des 20. Jahrhunderts reden zu lassen.

Eduard Thurneysen: Christoph Blumhardt, 2.—. Ohne allen Vorbehalt möchte ich die „Einführung in die Gedanken“ oder besser Lebenswelt des jüngeren Blumhardt begrüßen. Eine solche systematische Einführung hatte uns gefehlt, Thurneysen hat die geistige Durchdringung dieses gewaltigen Stoffes geleistet. (Die Garbe)

Der Prediger Salomo, 2.—, dritter Band der alttestamentlichen Reihe (vorher erschienen: Jeremia und Hiob). Diese Schriftenreihe bahnt den Weg zum wahren Verständnis der Bibel aus dem Geiste Gottes, aus dem sie hervorgegangen ist als Zeugnis seines richtenden und begnadenden Wirkens an den in Gottesferne stehenden Menschen. (Theol. Blätter)

Wilfried Lempp: Von der Predigt, als Rettung des evang. Gottesdienstes ca. 1.20. Der Verfasser, Diasporapfarrer in Stanislaw (Polen), steht mitten im Brennpunkt der Kämpfe um eine deutsche evangelische Kirche und bringt aus tiefer Besorgnis zum Ausdruck, wie nach seiner Überzeugung eine Rettung aus der gegenwärtigen Krise des Protestantismus möglich ist.

Lutherjahrbuch 1926, geb. 8.50. Erscheint im November. Inhalt: Hans von Schubert: Reformation und Humanismus / Paul Joachimsen: Loci communes, eine Untersuchung zur Geistesgeschichte des Humanismus und der Reformation / Hans Schmidt: Luthers Übersetzung des 46. Psalms / Walter Friedensburg: Die Reformation und der Speierer Reichstag von 1526 / Miscellen / Lutherbibliographie.

Karl Barth: Der Römerbrief, 5. Auflage, Lwd. 12.—. Es handelt sich hier einfach um intensivste reformatorische Selbstbefinnung. Barth ist am Römerbrief das aufgegangen, was Luther an ihm aufging. (Hannoversches Pfarrerberblatt)

Karl Barth: Die Auferstehung der Toten, eine akademische Vorlesung über 1. Kor. 15, 2. Auflage. Br. 3.00, geb. 5.—. Ein erschütterndes Dokument des Kampfes gegen die Vermenschlichung der Offenbarung ist der erste Korintherbrief. Wir Heutigen freilich müssen ihn erst wieder lesen lernen. Was das heißt, hat Karl Barth in seiner Schrift zu zeigen versucht und m. E. auch wirklich gezeigt. (Die Zeitwende)

Barth/Thurneysen: Komm, Schöpfer Geist! Fünfundzwanzig Predigten. 3. Auflage, br. 3.50, geb. 4.50. Die Kraft des religiösen Erlebens und die Wucht des persönlichen Zeugnisses sowie die oft überraschende Schrifstanwendung sichern dem Predigtband einen Platz in der vordersten Reihe der protestantischen Predigtliteratur. (Reform. Kirchenztg.)

Kierkegaard: Die Reinheit des Herzens, 2. Auflage, br. 3.00, geb. 5.—. Bei der vortrefflichen Übersetzung von Frau Lina Geismar spürt man deutlich die starke Einfühlung in den Geist Kierkegaards, man bekommt wirklich einen Eindruck von der wunderbaren Gewalt und tiefinnerlichen Eindringlichkeit seiner einzigartigen Sprache. (Zeitwende)

Friedrich Zündel: Apostelzeit, 2. Auflage, br. 5.50, geb. 7.—. Was das Studium des Buches zu einem so hohen Genuß macht, ist die geniale Auffassung der Situation, die feine Zeichnung der Charaktere und Geistesrichtungen, die plastische Anschaulichkeit, mit der des Lesers Interesse an die geschilderten Vorgänge gefesselt wird. (Theol. Literaturbericht)

Z

Z

CHR. KAISER VERLAG / MÜNCHEN

